

Rechtlich nichts zu beanstanden

Petitionsausschuss lehnt Beschwerde über Schweinemaststall in Penkofen ab

Hohenthann. Gestern lehnte der Petitionsausschuss des Bayerischen Landtags die Beschwerde der „Interessengemeinschaft (IG) Gesundes Trinkwasser“ über den geplanten Bau eines Schweinemaststalles in Penkofen mehrheitlich ab. Alle Fraktionen, außer den Grünen, sahen die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt, sodass das Bauvorhaben genehmigungsfähig ist.

„Große Hoffnungen hatten sich die Petenten aus Hohenthann ohnehin nicht gemacht“, heißt es in einer Pressemitteilung von Rosi Steinberger, Landtagsabgeordnete der Grünen. Sie hatte die Petition im vergangenen Jahr noch mit unterzeichnet und vertrat sie nun als Abgeordnete im Ausschuss. „Leider kamen wir mit unseren Argumenten wieder einmal nicht durch“, war Steinberger enttäuscht. „Weder die vorhandene Geruchsbelästigung, noch die Grundwasserbelastung haben eine Rolle gespielt.“

Die „IG Gesundes Trinkwasser“ aus Hohenthann war mit Michael Kammermeier und Michaela Hödl zur Ausschusssitzung gefahren. Michael Kammermeier schilderte noch einmal die Situation vor Ort. Ein Vertreter des Umweltministeriums bezeichnete alle Einwände der Petenten als wirkungslos. Die Überschreitung der Stickstoffbelastung an einem Biotop hielt er für gegenstandslos, genauso wie die Geruchsbelastung. Er halte diese Anlage nach den gesetzlichen Vorgaben für genehmigungsfähig, heißt es in der Mitteilung von Steinberger. Die Berichterstatter von SPD und CSU plädierten für eine Ablehnung der Petition. Diesem Votum schlossen sich alle Abgeordneten von CSU, FW und SPD an. Nur die Grünen befürworteten die Petition.

Zum Schluss ergriff die Vorsitzende des Ausschusses, Sylvia Stierstorfer (CSU), das Wort. Sie bedankte sich bei der IG Gesundes

Trinkwasser für deren Engagement vor Ort und bat sie, sich weiter für ihr Anliegen einzusetzen. „Diese Abschiedsworte wirken angesichts der vorhergehenden Debatte wie eine Watschn“, fand Steinberger.

„Die gesetzlichen Vorgaben sind erfüllt“, erklärte Ministerialrat Dieter Klotz vom Petitionsbüro auf Nachfrage des *Rottenburger Anzeigers*. Im Vorfeld der Sitzung seien umfangreiche Stellungnahmen der Fachbehörden eingeholt worden, die dem Ausschuss vorlagen. Diese ergaben, dass die erreichten Werte in der vorgeschriebenen Norm liegen. „Rechtlich gibt es nichts zu beanstanden“, betonte Klotz. „Unterm Strich bleibt nichts, dass man das verhindern kann.“

„Ich habe mir nicht mehr erwartet“, meinte Kammermeier gegenüber dem *Rottenburger Anzeiger*. Dass die rechtlichen Vorgaben erfüllt sind, war für ihn kein Argument: „Gesetze können so und so ausgelegt werden.“